

Kirchen in NRW eröffnen am Sonntag

Interkulturelle Woche

Düsseldorf (epd). Mit einem Gottesdienst in der Düsseldorfer Berger Kirche wird am Sonntag die Interkulturelle Woche in Nordrhein-Westfalen eröffnet. Unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden - Unterschiede feiern“ soll der Zusammenhalt zwischen Einheimischen und Zugewanderten gestärkt werden, teilten die Veranstalter, die drei evangelischen Landeskirchen sowie die Diakonie in NRW, am Donnerstag mit. Es gehe zudem um eine Willkommenskultur für Flüchtlinge in Kirchengemeinden und Städten.

Darüber hinaus sollen Impulse gegen rassistische Tendenzen gesetzt werden. Der Gottesdienst beginnt den Angaben zufolge um 10 Uhr am sogenannten „Trauerort“ neben der Kirche in der Düsseldorfer Altstadt. Der künstlerisch gestaltete, spiralförmige Weg soll den Angaben zufolge Menschen an ihre Angehörigen erinnern, deren Gräber sie nicht besuchen können. Die Predigt hält die Düsseldorfer Oberkirchenrätin Barbara Rudolph, im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland für Ökumene zuständig. Um 11.30 Uhr schließt sich in der Kirche eine öffentliche Diskussion über „Die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in NRW“ mit Experten aus Kirche und Kommunen an. Die bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Zwischen dem 21. und 28. September finden in 500 Städten und Gemeinden Deutschlands rund 4.500 Veranstaltungen statt. Veranstalter in NRW sind die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Lippische Landeskirche und die Diakonie.